

Krieg zwischen den Fronten

Von valleria12

Kapitel 2: New Dance

-----Donnerstag der 9.6.2016-----

Kaum war Yami aufgetaucht, machte der andere Junge große Augen und verschwand in der Menge. „Was machst du den hier?“ fragte ich ihn, musste aber über beide Ohren hinweg grinsen. „Das gleiche könnte ich dich Fragen.“ „Ach ich bin hier mit ein paar Freunden, aber die sind alle irgendwo in der Menge verschwunden.“ Yami nickte und lies sein Blick über die tanzende Menge schweifen. Ich musterte ihn. Er sah Komplet anders aus, als auf der Veranstaltung, auf der ich ihn, dass erste mal getroffen habe. Dort hatte er ein weißes Hemd und schwarze Hosen an. Aber jetzt trug ein weißes, ärmelloses T-Shirt, welches seine bronzefarbene Haut betonte und eine leicht zerfetzte Jeans. An seine Linken Oberarm hatte er einen goldenen Reifen umgelegt, so wie an seinen beiden Unterarmen. Und dann hatte er im linken Ohr noch einen Haifischzahn als Ohrring befestigt, welcher ihm etwas Wildes verlieh. Sein aussehen schrie regelrecht nach Abenteuer und Freiheit. Aber er hatte auch irgendwie etwas bedrohliches an sich.

In seiner jetzigen Erscheinung sah er für mich außerdem noch viel schöner und vollkommener aus, als letztes mal.

Plötzlich hielt er mir die Hand hin und sagte „ Du schuldest mir noch einen Tanz.“ Nach kurzem hin und her überlegen ob ich ihm denn gefallen wirklich tun wollte, ergriff ich seine Hand. Doch kaum hatte ich seine Hand ergriffen war irgendwo in der Menge lautes gepolter, gefolgt von ein paar Schreien und Flüchen zu hören. Yami bis wütend die Zähne zusammen

„Diese Idioten nicht ein einziges mal kann man sie alleine lasen.“ Er gab noch weiter wüste Flüche von sich, eh er sich zu mir um drehte. „Tut mir wirklich leid, aber wir müssen den Tanz wohl erneuert verschieben.“ Sagte er schnell, lies meine Hand los und war in der Menge verschwunden.

Und wieder stand ich da wie bestellt und nicht abgeholt, an der Bar. Was für ein Deja vu. Ich knirschte mit den Zähnen. Das konnte er doch nicht machen, zuerst meine Gesellschaft verscheuchen und dann selbst abhauen.

Ich seufzte, sich zu ärgern brachte jetzt auch nichts. Es wäre auch zu schön gewesen mit dem Typen zu Tanzen. Das ist einfach nicht deine Liga Zara, dachte ich mir, trank den letzten Schluck Bier und machte mich dann auf die Suche nach Tea und Serenity, um meinen Frust weg zu Tanzen.

Ich entdeckte sie bei einer größeren Gruppe von Leuten, irgendwelche Idioten schienen sich wieder zu Streiten oder zu Prügeln. Das gab es im New Dance öfters, vor allem wenn 2 verfeindete Gangs aufeinander trafen. „Was ist den hier los?“ fragte ich

die Beiden. „Zwei Typen haben angefangen sich zu Prügeln und jetzt ist gerade so ein süßer Kerl dazwischen gegangen. Er sieht echt heiß aus, hat so Stachlige harre und-“ „Stachlige Haare hast du gesagt?“ Könnte es Yami sein? Ist er deswegen so plötzlich verschwunden?

Eh ich mich versah hatte ich mich durch die Menge gedrängelt und siehe da, da stand er.

Er hatte sich vor einem Typen mit weißen Haaren aufgebaut, hinter ihm stand ein Junge mit kastanienbraunem Haar und 2 verschieden farbigen Augen.

Der Junge funkelte den weißhaarigen wütend an und Yami musste ihn immer wider hinter sich schieben, um einen 2 Kampf zu verhindern. „Was sollte das werden? Hier ist ein neutraler Ort!“ fauchte Yami den Weißhaarigen an.

„Frag das, deinen kleinen Kumpel da, er ist auf mich los.“ Meinte der Weißhaarige trotzig.

„Du verdammter Lügner! Er hat angefangen mit den Provokationen. Widerwärtige Schlange.“ Brüllte der Junge hinter Yami und wäre beinahe wider auf den Weißhaarigen los.

Yami packte den Jungen am kragen „Verdammt Jaden las die Scheiße! Und du, hör auf unsere Leute zu provozieren.“ Fauchte er die Beiden an.

„Fahr doch zur Hölle! Du dreckiger Köter.“ Der Weißhaarige grinste böse. „Wir werden ja sehen, am nächsten Sonntag, wer dann noch lacht.“ Knurrte Yami, packte den Jungen, der anscheinend Jaden hieß erneuert am Kragen und bahnte sich ein weg durch die Menschenmenge.

Auch der Weißhaarige machte sich mit seinen Leuten aus dem Staub und die Menschenmenge löste sich auf.

Was zum Teufel, sollte das den? In was war Yami nur verstrickt? Wer war dieser Jaden? Und was war am nächsten Sonntag?

Meine Neugierde war geweckt, ich wollte unbedingt wissen was da abging. Ich versuchte Yami in der Menge wieder ausfindig zu machen, doch er und sein kleiner Kumpel waren nirgends zu finden.

Regen. Ich hasse Regen. Warum hab ich mich dazu entschieden mit der Longboard zur Schule zu gehen?

Fragte ich mich selbst als ich, vor der Schule, im triefenden Regen stand. Am Morgen hatte die Sonne noch geschienen, aber nach der dritten Stunde, kamen die unheilvollen, schwarzen Wolken. Ich werde wohl aber übel mit der U-Bahn nach Hause fahren müssen, dachte ich mir.

Auf dem Weg zur U-Bahn machte ich mir Gedanken über letzten Samstag. Ich hatte Yami nicht mehr gefunden und es auch nach einer Weile aufgegeben.

Den Rest des Abends verbrachte ich noch mit Tristan und Alex. Aber der größte Teil meiner Partylaune, war mit Yami zusammen verschwunden.

Triefend und bis auf die Haut durchnässt, kam ich an der U-Bahn-Station an.

Ich ging noch ein paar Schritte, eh mich jemand am Handgelenk packte und ich mich wie von der Tarantel gestochen, um drehte.

Das erst was ich dachte war: Mörder, Vergewaltiger, Dieb! Aber dann holte mich eine bekannte Stimme, auf den Boden der Tatsache zurück. „Hei, Zara beruhige dich wider. Ich wollte dich nicht erschrecken.“ Da stand er vor mir, wie er Leib und lebte. Yami.

„Y-yami was machst du den hier?“ fragte ich verdutzt, freute mich aber insgeheim rissig ihn zu sehen.

„Ich also, das mag doof klingen aber ich wollte mich für letztens entschuldigen.“ Als

das sagte wurde er leicht rot. „U-und ich wollte dich wieder sehen.“ Fügte er leise hinzu. Was mein Herz nur noch schneller schlagen lies. „Ach was war doch kein Problem, meine Freunde waren ja auch noch da.“

Winkte ich ab und lächelte ihn an. Am liebsten hätte ich ihn gefragt was das am Samstag mit seinem kleinen Kumpel war, aber etwas sagte mir, mit diesem Thema noch zu warten.

Er grinste zurück. „Soll ich dich noch zu deiner Bahn begleiten?“ Wechselte er dann das Thema.

Ich musste nicht lange überlegen „sehr gern.“ Sagte ich glücklich.

Ich wollte gehen, als er mir plötzlich seinen Pullover reichte. „Weill du so klatsch nass bist, da erkältest du dich noch.“ „Und was ist mit dir?“ Fragte ich. Unter dem Pullover trug er nur wider ein ärmelloses schwarzes T-Shirt. „Ach mir ist nicht kalt, also ziehe ihn schon an.“ Winkte er ab.

Ohne weiter zu überlegen Streifte ich mir den Pullover über. Er roch nach Strand und tosendem Meer, nach Freiheit. „Kommst du?“ Fragte Yami und warf mir einen belustigten Blick zu, da er mich beobachtet hatte.

Ich wurde rot und nickte nur. Ach wie peinlich war das denn. „Warst du noch lange im New Dance, nachdem ich gegangen war?“ begann er ein Gespräch.

„Ja ich war mit Tristan und Alex noch eine Weile lang.“ „ Ich hab dich kutz mit ihnen gesehen. Ist einer von denen dein Freund.“ Fragte er vorsichtig.

Ich musste lachen „Um Himmels willen nein! Sie sind einfach zwei sehr gute Freunde.“

Yami grinste doch dann wurde er plötzlich kreide bleich. „Ist alles in Ordnung?“ fragte ich ihn verdutzt. Doch nur mit einem Ruck zog er mich hinter die nächste Ecke und drückte mich an die Wand. „Y-yami ist- “ „Es tut mir leid, aber ich-“ Er stutze und spähte um die Ecke. „Yami was ist denn los?“

Was hatte er denn bloß? Yami drehte sich wider zu mir um.

Sein Gesicht hatte wider einen normalen Farbton angenommen.

Er kratzte sich am Hinterkopf „Ach nicht so wichtig, aber ich muss jetzt leider auch gehen. Ich begleite dich ein andermal zur U-Bahn. Versprochen.“ Sagte er verlegen grinste leicht und wollte gerade verschwinden, als er sich plötzlich nochmals zu mir umdrehte

„Ach ja Moment kann ich schnell dein Handy haben.“ Verdutzt sah ich ihn an, drückte ihm jedoch dann mein Handy in die Hand.

Er tippte schnell eine Nummer ein, ließ es dreimal klingeln und gab es mir dann zurück. „Also ich schreib dir dann heute Abend.“ Er winkte zum Abschied und dann war er auch schon in der Masse verschwunden.

„Hä.. Okei?!“ leicht verdattre hob ich die Hand, auch wenn er es längst nicht mehr sehen konnte. Moment! Was hatte er gerade gesagt? Er schreibt mir am Abend. Aber wie-? Hat er sich etwa gerade, von meinen Handy selbst angerufen!

Die Erkenntnis traf mich wie ein Schlag, mitten ins Gesicht.

Wie verblendet war ich den, dass ich das einfach zu lies?

Ich verdrehte die Augen. Es brachte nichts mehr, er hatte nun so oder so meine Nummer.

Und im Grunde genommen freute ich mich ja darüber.

Und außerdem schwirrten mir gerade ganz andere Gedanken durch den Kopf. *Was hat Yami so einen Schrecken eingejagt, dass er so reagiert?*

Fragte ich mich in Gedanken und ging um die Ecke. Doch da musste nicht mehr lange drüber nach grübeln. Die Antwort stand direkt am andern ende des langen Ganges, welcher runter zu den Stationen führte. Der weißhaarige vom New Dance, mit dem

sich Yami am letzten Samstag gestritten hatte, stand an die Wand angelehnt und rauchte eine Zigarette. *Was hat der den hier verloren?*

Um ihn herum standen ein paar andere Typen die ich nicht kannte. *Was hat Yami bloß für ein Problem mit denen?*

Aber mir konnte es ja eigentlich Egal sein.

Yami versuchte mich offenbar von all dem Fernzuhalten, um mir nicht noch mehr Problem zu machen.

Mir sollte es recht sein. Denn die Schule und meine Brüder reichten mir schon. *Aber es würde mich schon fruchtbar Interessieren was hier genau ab geht.* Ich schüttelte den Kopf und machte mich auf den weg zu meiner Station. Da Yami vorher so komisch reagiert hatte, als er ihn gesehen hat nahm ich einen kleinen Umweg, um zu meiner Station zu kommen. Irgendetwas sagte mir das der Typ verdammt gefährlich war. Nicht nur weil Yami und er sich nicht gut verstanden, sondern auch weil seine gesamte Ausstrahlung gruslig war.

Ich schüttelte den Kopf, irgendwann musste ich Yami darauf ansprechen, was hier genau los war.

Soo.. ich hoffe sehr euch hat dieses Kapitel gefallen

LG Valleria12